

# Beecker Blätter

Informationen über Geschichte und Gegenwart unseres Heimatortes • Herausgeber: Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.

15

VEREIN ERHOLUNG HOLTUM



Dr. Franke

# Heimatverein Wegberg - Beeck e.V.

Liebe Heimatfreunde!

Am 28. September 1996 erhielt der Verein Erholung Holtum, vom Heimatverein Wegberg-Beeck, den FLACHSMARKTPREIS überreicht. Dieser Flachsmarktpreis war als Dankeschön für die Arbeit in ehrenamtlicher Form, über viele Jahrzehnte hinweg gedacht. Den Preis nahm der Vorstand des Vereins Erholung Holtum in feierlicher Form entgegen..

Gleichzeitig sollte eigentlich auch ein neues Beecker-Blatt mit dem Titel : "Verein Erholung Holtum" erscheinen. Infolge der Bautätigkeit am Erweiterungsbau des Flachsmuseums, wurde dieses Vorhaben dann bis heute zurückgestellt.

Wir sind heute froh, nunmehr dieses Heft der Bevölkerung vorstellen zu können.

Holtum: ist ein altes Haufendorf, überwiegend beidseitig locker bebaut. Die Marien - und Marktstraße sind sozusagen die Hauptstraßen dieses ruhigen ländlichen Dorfes. Erst in den letzten Jahren ist eine vermehrte Bautätigkeit zu vermerken..

Eine „Villa Holtum“ wird als Lehen des Grafen Engelbert von Berge im Jahre 1183 erwähnt.

Erste Erwähnung findet man im StA Erkelenz (Akten 1.f.10 v) von 1558. Weiter dann im HSA (Hauptstaatsarchiv), Gel.Ger.XII We. 22,f. 14 im Jahr 1576 (Holtem, Holtum).

Auch 1669 im HSA, JB IIIR Wa. 175, f. 15.

Der Name Hootem (Hootemer) geht auf den Heimnamen : holz-holt - Gehölz, Wald zurück. Heim im Wald.

Der Ort selbst dürfte zur Grundherrschaft Beeck gehört haben. Um 1644 errichtete man in Holtum eine Kapelle. Die „schwarze Madonna“ ließ sie zur Marienwallfahrtskirche werden.. Holtum gehörte von altersher immer zum Kirchspiel Beeck und zum Gericht Beeck (1827).

Inhaltlicher Schwerpunkt dieses Heftes ist der Verein Erholung Holtum.



Freundliche Grüße  
(Heinz Gerichhausen)

Beeck im Mai 1998

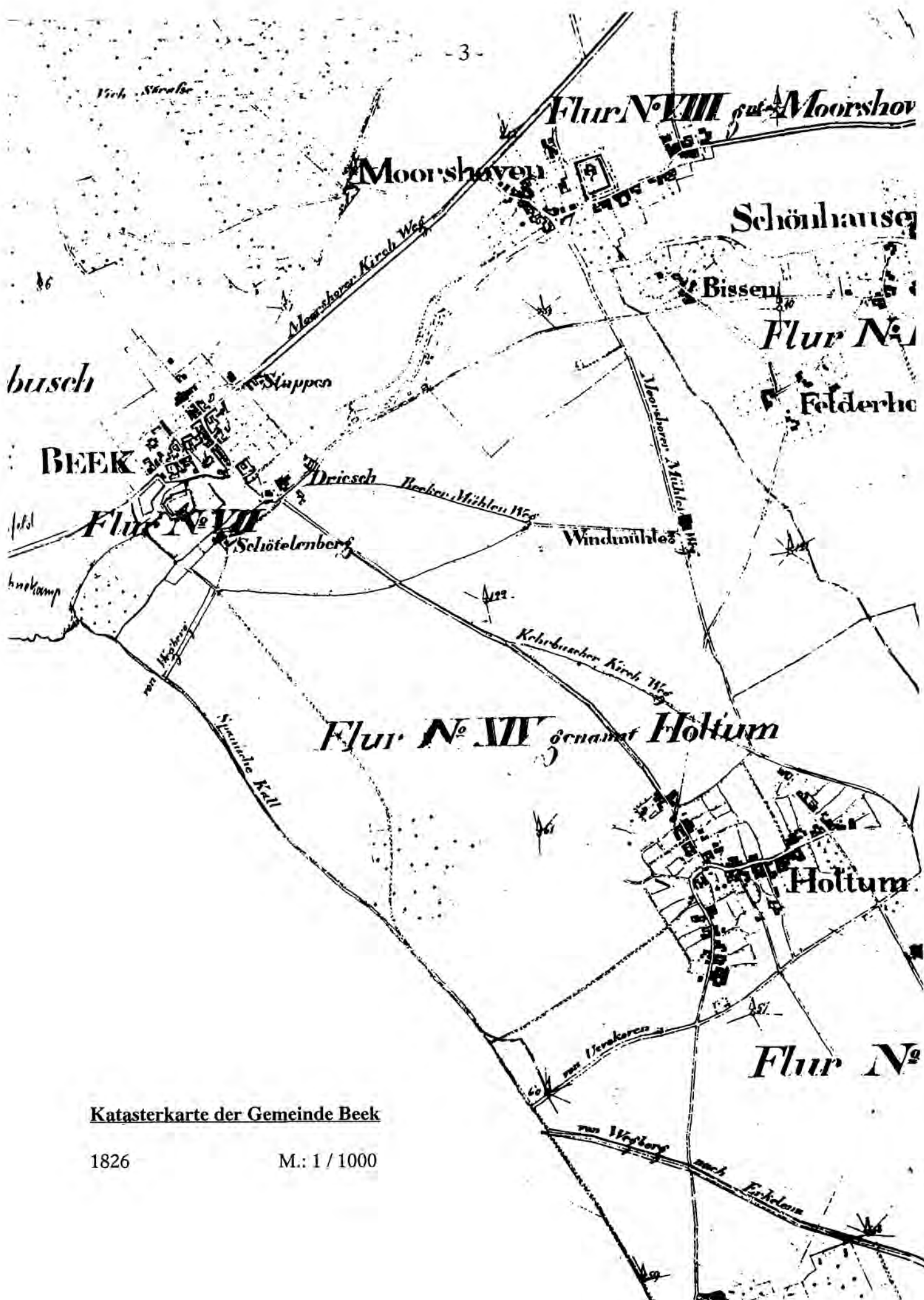


Kartenzeichnung von 1554 Amt Wassenberg. Holtum (Holthum) gehörte zum Amt (Ampt) Wassenberg und dem Dingstuhl Beeck.

In einer Schöffenurokunde vom 1. Mai 1405 mit dem Wassenberger Schöffensiegel heißt es: Arnpt Wassenberg Hat 5 dinckstoel: 1 .Wassenberg, die Stadt, darinnen gehören Gerderad, Myl, Raethum, das kirspeel mit seinen zugehoerigen doerfern als zum Bosch und Melisch, Orsbeck, Uphoven, Steinkirchen, Effelt, Birgeln, Wilderaidt; 2.Gladbach,darin gehoeren die Brugk, Matzenrodt sambt etlichen umbuggenden hoven; 3. Beeck, darin gehoeren Kipshoven, Morshoven, Schonhassen, Rat, Holthum und mehrere andere hove, so in das kirspeel Beeck gehoerig; 4. Melick und Herkensich hat Raethum in sich; 5. Dveren darin gehoert Huckelhoven, in gehn Haen, Hetzenroed, das kloester Hombusch, Granterod, die Bael, Doverack und noch viel hove.

Auf der Trachotkarte von 1806 gibt es mitten in der Elsen-Kämp eine Bezeichnung: Heiligenstrauch Denkbar wäre es doch, daß an dieser Stelle die „schwarze Muttergottes“ nach der Legende von einem Köhler gefunden, aufgefunden, oder vielleicht erstmals verehrt wurde !???





Katasterkarte der Gemeinde Beek

1826

M.: 1 / 1000



## HOLTUMER-KAPELLE

Etwas zu schreiben über Holtum, ist unmöglich, ohne mit der Kapelle zu beginnen. Holtum, die schwarze Madonna und der Verein Erholung gehören einfach zusammen.

Am 14. August 1644 wurde die erste Kapelle von den Eheleuten Arnold und Catharina Reiners zu Ehren Gottes des Allmächtigen und der allerseligsten Jungfrau Maria erbaut.

Pfarrer Schild Petrus (1658 - 1677 Pfarrer in Beeck) war der erste Rektor. Unter dem Eindruck des dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648) wurde die Kapelle der Schmerzhaften Mutter und Friedenskönigin geweiht. Die feierliche Einweihung jedoch fand erst am 14. August 1667, nachdem unter dem 28. März 1667 die bischhöfliche Erlaubnis gegeben worden war, statt.

Die im Jahr 1644 erbaute Kirche war in Steinfachwerk errichtet worden und hatte ein Holzspandach, 12 Fuß breit und 14 Fuß lang.

Der Beecker Pfarrer Eising (1677 - 1725 Pfarrer in Beeck), schreibt 1677 über den desolaten Zustand des Daches: "am Altare nicht mehr trocken stehen konnte in Gefahr, daß der Regen mir auf die heilige Hostie tropfen möchte". Er stellte für ein Jahr den Dienst in der Kapelle ein. Da er auch sah, daß das Holzwerk ebenfalls sehr schlecht war, entschloß er sich zusammen mit einigen Bewohnern von Holtum, zum Bau einer neuen Laureto-Kapelle.

Im ganzen Kirchspiel wurde eine Haussammlung durchgeführt und von den 36 Rtl. (1 Dukat waren 3 Rtl. u. 35 Stüber) wurden in Holtum Steine gebrannt und Bauholz gesammelt. Dann ließ Pfarrer Arnold Werner Eising die alte Kapelle abbrechen und man begann den Bau einer neuen Kapelle. Man kann nur staunen, wenn man nachliest, daß der Pfarrer 2 Jahre lang auf sein jährliches Salär verzichtete, um den Lohn bestreiten zu können. Die Holtumer sorgten während der Bauzeit dafür, daß die Bauleute Kost erhielten.

1684 war die Kapelle wieder hergestellt. Papst Innocens XII (1691-1700), verlieh den Besuchern des Gotteshauses vollkommene Ablässe. Der Andrang der Gläubigen war sehr groß, daß am Feste Maria Heimsuchung mehr als 900 Hostien ausgeteilt wurden. Von dem Opfergeld dieses Tages wurde in Mülheim eine neue Glocke für 18 Rtl. erworben. Die alte Glocke, die eigentlich nur eine Schelle war, wurde für 6 1/2 Rtl. an die Rather Kapelle abgegeben.

Der heutige Verbindungsgang zwischen Gnaden- und Hauptkapelle dürfte also der älteste Teil des Baues sein von 1644. Die heutige Gnadenkapelle, also der 1684 errichtete Bau.

Die Kapelle wurde dann 1757 durch den Anbau der St. Josefskapelle erweitert. Eine Tafel mit der Inschrift: Dem H. Joseph Pastor Jo. Steph. Hamecher und Gutthäters (Wohltäter) gebawet 1757. \*

Die große Kapelle wurde dann im Jahre 1888 errichtet.

## LORETO - KAPELLE

Sie war ursprünglich dem Hause von Nazareth nachgebildet. Vor dem letzten Umbau stand der Gnadenaltar nach der Mitte der Kapelle hin. Zu beiden Seiten des freistehenden Altares führten Türen zu einem kleinen Raum, der als Nachbildung des Kämmerleins von Nazareth gedacht und entsprechend auch ausgestattet war. Die Altarrückwand war schrankförmig ausgebaut, in einer Feuernische hing an einem Hi' el (Kesselhaken) ein kupferner Kessel.

\* Eine Besonderheit des Wallfahrtsortes Holtum ist der "Ewige Ablaß", der 1788 von Papst Pius VI. verliehen wurde.

Weiter stand dort eine Kniebank. Diese alten Sachen hat man im Laufe einer Renovierung beseitigt. Gleichzeitig wurde auch der schlangenförmige Mauerriess (heiliger Baasch = Riess) entfernt. Durch die Zurücklegung des Altares wurde so dieses Kämmerlein beseitigt.

Die fromme Legende erzählt, daß dieser schlangenförmige Riess (Baasch) die Stelle sei, wo der Teufel aus der Schlange gefahren sei, als Maria, die reinste Jungfrau nach biblischem Worte der Schlange den Kopf zertreten habe. Im Volksmund erzählt man, daß bei der Renovierung der Kapelle 1791 dieser Riess von den Bauleuten zugeschmiert worden sei, jedoch am anderen Tag sei der Riess wieder vorhanden gewesen, so wie vorher. So soll es ein zweites und drittes Mal geschehen sein und dann habe man den „Baasch“ schließlich gelaßen, der dann fortan im Volksmund nur der „heilige Baasch“ hieß.

Erst nach der letzten Renovierung ist der Riess verschwunden.

1914/16 erfolgte eine erneute Renovierung unter Pfarrer Joseph Gisbertz (1906 - 1930 Pfarrer in Beeck). Die Wände erhielten eine prachtvolle Marmorverkleidung.

1918 wurden Fußboden und Wandbekleidung der Gnadenkapelle mit einem Kostenaufwand von 6401,58 Mk. erneuert.

Ihre Opferwilligkeit und ihren religiösen Sinn setzten die „Hootemer“ die Krone auf, als sie in schwerer Zeit, im Dezember 1920 und Januar 23, die Ausschmückung der Gnadenkapelle zur Vollendung brachten.. In selbstloser Weise wurden die Künstler beherbergt, die notwendigen Mittel in Naturalien, von arm und reich, zusammengetragen. Selbst die Kinder trugen ihr Scherflein zusammen, z.B. durch Eiersammeln, daß davon die Ausmalung und Vergoldung des Thrones des Gnadenbildes bestritten werden konnte. Leider wurde auch die silberne Kette mit etwa einem duzend Silberplatten und vielen Devotionalien verkauft. \*

Hier auf dem Bild von 1899 sieht man die Kette sehr gut. Die Platten gingen bis Anfang des 18. Jhdt. zurück; unter ihnen befand sich auch eine Silbermedaille von etwa 5 cm Durchmesser mit einer Widmung in holländischer Sprache. Die ganze Ausmalung geschah in Anlehnung an den Bouroner Stil, wodurch die starke Farbenwirkungen des bunten Marmors ausgeglichen wurde.

### JOSEPHS-KAPELLE

Sie wurde von Pfarrer Johann Stephan Hamecher (1755 - 1777 Pfarrer in B.) gebaut und unter ihm feierlich benediziert mit geweihtem Wasser aus Lüttich. Die Kapelle wurde im Rahmen der Renovierung 1914 - 1918 ebenfalls überholt und erhielt 1922 einen Kriegergedächtnisaltar, den Tod des hl. Josephs darstellend. Dieser Altar wurde in Graukalk von der Aachener Firma Pohl u. Esser hergestellt -Kosten 28.000 Mrk., aufgebracht durch freiwillige Spenden und den Angehörigen der Gefallenen 1914/18.



Bild von 1899

\* Der Schmuck wurde Anfang der 70 er Jahre in Kevelaer eingetauscht. Als Gegenwert wurde ein Kronleuchter angeschafft, der nun die Gnadenkapelle schmückt. (n.W.Losberg)

## HAUPTKAPELLE

Aus der Gnadenkapelle gelangt man durch das kleine Kapellchen in die Hauptkirche. Wie schon erwähnt, handelt es sich bei der kleinen Kapelle, um den ältesten Teil des Gebäudes.

Früher stand in dem kleinen Kapellchen hinter einem Gitter das Gnadenbild und wurde auch dort verehrt. Auch als Sakristei wurde dieser Raum bis Mitte des vorigen Jahrhunderts genutzt.

Nach der Schlußfeier der Oktav von Maria Heimsuchung, wurde 1888 der Grundstein zur neuen Kirche gelegt.

Im März 1889 wurden die Gewölbe eingesetzt. Die Benediktion nahm am 2. Juli 1889, mit Beginn der Oktav Maria Heimsuchung, der Becker Pfarrer August Wardtmann (P. in Beck 1887-1906) zusammen mit Kaplan Delanuit vor.

(22.10.1922 Einw.)



Natürlich wurde die Ausstattung der neuen Kirche langsam nach und nach vorgenommen. Viele Spenden halfen dabei einen würdigen Kirchenraum auszustatten. Die eiserne Kommunionbank, ein Geschenk von Konrad Fegers(1890) und nach einer Zeichnung von Fisenne, von Franz Köster aus M.Gladbach angefertigt, kostete 200 Mrk..

Diese eiserne Kommunionbank, verlängert im gleichen Stil von dem Kunstschmied Siegfried Ollig/Wegberg im Jahr 1988, steht heute im Beecker Flachsmuseum und ist somit der Nachwelt erhalten geblieben, während viele andere wertvolle Einrichtungsgegenstände, oftmals spurlos verschwanden.

Bis 1895 wurde die neue Kirche so von zahlreichen gläubigen Spendern reich ausgestattet.

Die Kapelle erhielt 1923 noch ein schönes Gemälde, betitelt: Maria Mantelschutz, hergestellt von dem Kölner Kunstmaler Ivan, gebürtig aus Wegberg.

Die Erinnerung an die Erbauung der Kirche wurde verewigt in den über dem Hauptportal angebrachten Weihetafeln:

In honore M<sup>san</sup>C<sup>tae</sup> V<sup>irg</sup>In<sup>Is</sup> ILL<sup>ib</sup>atae  
elVusq<sup>ue</sup> tU<sup>tor</sup>Is I UstI Joseph Laete DIC<sup>antes</sup> (1988)  
„Der Wahrhaft Unbefleckten Jungfrau und Deren Beschützer Joseph errichtet“



Mittelpunkt der  
Ortschaft  
HOLTUM  
ist die Gnadenkapelle  
und das neuerrichtete  
(1992) Pilgerheim.

### VEREIN ERHOLUNG HOLTUM

Wenn man die Geschichte der Holtumer Kapelle liest, so kann man immer wieder die große Spenden- und Hilfsbereitschaft der Holtumer erkennen. Man kann von einem ausgesprochenem Zusammengehörigkeitsgefühl sprechen, wenn es sich um allgemeine Belange handelte, insbesondere, wenn es um die Kapelle ging.

Nicht verwunderlich also, wenn sich 1903 Holtumer Männer zu einem Verein zusammenschlossen, um in diesem Verein Geselligkeit und Erholung zu pflegen, aber auch soziale Belange gemeinsam zu lösen, bzw. wenn es sich um die Belange und den Erhalt der Kapelle handelte.. Aktionen zu organisieren und zu unterstützen. So trafen sich am 15. April 1903 (bei Gaststätte M. Loefen ) zu einer ersten Generalversammlung Männer, um den Verein Erholung Holtum zu gründen. Erster Vorstand waren: Josef Bongartz (Präsident), Heinrich Hermans (Schriftführer), Christian Bongartz, Lambert Goertz, Joseph Reiners, Johann Nellen und Heinrich Görgens.

Am 16. Mai 1903 wurde von der Gemeindeverwaltung Beck, als Polizeibehörde, die Urkunde über die Gründung unterzeichnet.



Zu der Generalversammlung  
am 15 April 1903 wurde die folgende  
Anstalt beschlossen.

Es wurde beschlossen mit der  
Tagesordnung, und zwar erstens  
mit der Wahl eines Vorstandes.  
Es wurde dann gewählt.

Jos. Bongartz	Präsident
Hein. Hermanns	Vizepräsident
Christ. Bongartz	Rapp. "
Laut. Götz	Rapp. Präsident
Jos. Reiners	" Vizepräsident
Joh. Weller	Rapp. "
Hein. Görgeus	Vorstand.

II Gastung im Luthweg.

Der Luthweg beträgt für jedes  
Christ. Mitglied 1 Mark mal für im  
April und Oktober für zu Hälfte  
zu erwarten ist und  
Der Verein zahlte zu der Versam-  
lung 36 Aktien und 2 Essen  
Mitglieder. Die Essen Mitglieder  
zahlen einen Jahresbeitrag von  
Mitgliedbeitrag der Rappen 150 Mk.  
27 Mark zahlte er für und zwanzig  
Mark.

Johann Josef

Präsident Josef Bongartz

Anlaß zur Gründung war damals eine Polizeiverordnung, die besagte, daß für den Vorabend des vom Staate angeordneten Buß- und Bettages, alle öffentlichen Lustbarkeiten, insbesondere Tanzvergnügen untersagten, nicht jedoch für Vereine.

Da die Spätkirmes als Sankt-Martins-Kirmes am ersten Sonntag nach dem Martinstag gefeiert wurde, fiel der Kirmesdienstag auf diesen Vortag. Mit der Gründung eines Vereines konnte so die Verordnung umgangen werden und der Kirmesdienstag somit von den Holtumern gefeiert werden.

Bei Gelegenheit der  
**Martini-Kirmes**  
wird am Sonntag den 17., Montag den 18. November  
Dienstag den 19. Novbr. zu Holtum beim Wirt  
Hastenrath  
**Tanzmusik**  
Statt finden, wozu ergebenst einladet  
Der Junggesellen-Verein.

Bei Gelegenheit der Kirmes in Holtum  
der Unterzeichnete am Sonntag den 22. Sept.  
wohlbesezte **Tanzmusik**  
halten, wozu ergebenst einladet  
G. Hastenrath,  
Wirt in Holtum

Aus: Wochenblatt des Kreises Erkelenz und Umgebung 20.Sept./15.Nov. 1844 (Man sieht die Martini-Kirmes wurde schon lange vorher an diesem Tage gefeiert und man kann die Beweggründe verstehen, diese Tradition beizubehalten. Auch sonst wurde in Holtum oft gefeiert: wie Tanzveranstaltungen, Theateraufführungen, Neujahrsbälle etc.)

Die Mitgliederzahl, insbesondere der Beitritt jüngerer Mitglieder war bis 1907 sehr stark angewachsen und man hielt es für angebracht, den Verein in Theaterverein Holtum umzubenennen. Diese Änderung wurde durch das Bürgermeisteramt Beeck am 29. April 1907 genehmigt.

Nun begann eine rege Vereinstätigkeit im Theaterspielen seitens des Vereins Erholung. Mit großem Interesse und nach eifriger Übungsarbeit fanden Theateraufführungen statt, die nicht nur örtlich, sondern auch überörtlich lobende Anerkennung fand. Es wurden auch Verbindungen mit anderen Theatervereinen aufgenommen. Im Jahr 1912 nahm der Verein am Theaterwettbewerb in Östrich teil und errang den 3.Preis. Auf einer Versammlung in Holtum am 22. Juni 1912 waren auf Einladung Theatervereine aus M.Gladbach, Erkelenz, Oestrich, Rath-Anhoven, Kückhoven, Genhülsen und Peel erschienen, um neue Bedingungen für den Theaterwettbewerb zu beraten und zu beschließen. Im Jahr errang der Verein bei einem Wettbewerb in Genhülsen den 3. Preis.

Generalversammlungen wurden regelmäßig jährlich durchgeführt:

1. Generalversammlung (Gründungsversammlung) 15.04.1903
- Generalversammlung 15.04.1904
- Generalversammlung 15.04.1905
- Generalversammlung 15.04.1906
- Generalversammlung 17.03.1907
- Generalversammlung 07.07.1907 (Thema : Teilnahme Theaterwettbewerb)
- Generalversammlung 29.03.1908
- Generalversammlung 07.03.1909
- Generalversammlung 13.03.1910
- Generalversammlung 12.03.1911
- Generalversammlung 26.08.1911 (Präsident Jos.Schrammen)
- Generalversammlung 17.03.1912
- Generalversammlung 23.02.1913

# Generalversammlung.

26.08.1911

Die Versammlung wurde in  
 letzter Zeit so häufig besucht, dass  
 sich unser Vorstand genötigt, eine  
 Generalversammlung abzuhalten am  
 26. abends 9<sup>1/4</sup> Uhr im Vereinlokal  
 Wärmers. Die Generalversammlung wurde  
 ebenfalls wieder häufig besucht, und konnte  
 wiederum nicht ausbleiben. Unser  
 Vorsitzender Joseph Dürbaum erwählte  
 so dann den pfälzischen Landes-  
 lingen, so dann ebenfalls demnachst  
 Beitrag von 10 Pf., worüber noch viele Mit-  
 glieder von fern stand, sowie noch vor-  
 sichtlich Wärmers. Vom Mitgliede  
 Joseph Dürbaum wurde bekannt, das jetzt im  
 Verein wieder gesselt und gut  
 werden müssen, um so wieder etwas in  
 der Kasse zu gewinnen. Hiermit wurde  
 die Generalversammlung geschlossen.

Der Präsident  
 des Vereins

Der Schriftführer  
 Peter Wärmers.

Die Vereinsmitglieder

## Bedingungen für den Theater- Wettstreit.

1. Jeder aus Dilettanten bestehende Verein kann sich am Wettstreit beteiligen: Berufsspieler sind ausgeschlossen.
2. Die Stücke dürfen gute Sitten und Patriotismus nicht verletzen.
3. Es wird nicht auf die Dauer des Stückes, sondern auf tadelloses Spiel gesehen, jedoch sind Stücke, welche den Zeitraum von 15 Minuten nicht in Anspruch nehmen, nicht zulässig, auch müssen wenigstens drei Personen mitwirken.
4. Soufflieren ist gestattet: doch dürfen Mitglieder nicht in zwei Vereinen mitwirken.
5. Perfekter Klavierspieler und Friseur stehen zur Verfügung; ebenfalls eine Bühne nebst gewünschten Requisiten. Garderobe stellt der teilnehmende Verein.
6. Folgende Preise sind angesetzt:
  - I. Preis 30 Mark nebst Diplom,
  - II. .. 29

Die weiteren Preise bestehen aus wertvollen Kunstgegenständen, außerdem ein Herren- und Damen-Charakterpreis. Zug- und Meistbeteiligungspreis sowie 2/3 der teilnehmenden Vereine werden preisgekrönt.

7. Am Delegiertentage ist Schlußtermin der Anmeldungen.
8. Das Bühnengeld beträgt 6 Mark und muß spätestens am Delegiertentage entrichtet werden: für jeden Teilnehmer beträgt der Eintritt 50 Pfg.
9. Um eine korrekte und geregelte Sache zu erzielen, bittet man, die Herren Delegierten mit unbeschränkter Vollmacht zu entsenden.
10. Schriftliche Anmeldungen sind gestattet, jedoch muß das Bühnengeld beiliegen. Der Beschluß der Versammlung wird diesen Vereinen zugesandt werden.
11. Das Preisrichter-Kollegium besteht aus nur sachverständigen Herren, die das Spiel eines jeden nach Recht und Gewissen beurteilen können.
12. **Sämtliche Zuschriften sind zu richten an den Vorsitzenden Herrn J. Schrammen, Holtum b. Wegberg.**

N.B. Da es uns nur möglich ist in einer „Klasse zu spielen, bitten wir die Zusage schon vor dem Delegiertentage (bis 1. Juni) erfolgen zu lassen, weil wir nur eine beschränkte Anzahl Vereine einladen.



## JAHRESBERICHT ÜBER DAS VEREINSJAHR 1913/14 (inhaltlich a. der Chronik)

Aus dem für unseren Verein so wichtigen Vereinsjahr.1913/1914 wurde auf der Generalversammlung beschlossen ,von größeren Festlichkeiten abzusehen, außer einigen Festen. Im Juli sollte ein Ausflug zum Siebengebirge am schönen deutschen Rhein gemacht werden. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Schon lange waren am politischen Horizont schwarze Wolken aufgezogen. Da am 28. Juni erfolgte die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin. Österreich verlangte Genugtuung von Serbien, die Anstifter zu diesem furchtbaren Attentates nach Recht und Gerechtigkeit zu bestrafen. Aber unterstützt von Rußland, Frankreich und England, stellte Serbien sich allen Anforderungen hartnäckig gegenüber und so kam es nach Ablauf des Ultimatums zum Kriege. Der 1. Weltkrieg hatte begonnen. Unser deutsches Vaterland als treuer Bundesgenosse von Österreich erkannte das Vorhaben der Feinde. Unserm allergnädigsten Kaiser, von der ganzen Welt gehuldigt als Friedenskaiser, wurde so mit Gewalt das Schwert in die Hand gedrückt. Am 31. Juli erfolgte dann die Mobilmachung. Mit einem Schlag stand ein Volk in Waffen, vorbereitet durch lange Friedensarbeit im Vertrauen auf die gerechte Sache. Überall in allen deutschen Landen erwachte der Heldengeist der Ahnen. Auch an die Mitglieder der Vereine erklang des Kaisers Ruf und es wurden viele einberufen.

Diese schweren Kriegsjahre gingen natürlich nicht ohne Spuren an die Dorfgemeinschaft vorbei und verlangte von mancher Familie ein hohes schmerzhaftes Opfer. Das Vereinsleben war praktisch unmöglich geworden, bis auf die Primizfeier am 20. August 1916 von Anton Warmers



Familie Josef Hastenrath Holtum 1916

von links: Jakob, Peter, Christian, Wilhelm, Johann, Heinrich, Josef Hastenrath (aus Klinkum-Bischofshütte), Therese Hastenrath geb. Hastenrath aus Holtum, Gertrud

1. - 8. Juli: Oktav in Holtum, gehalten durch P. Xaverius O.F.M. aus Mörmter bei Xanten.  
Predigten : 1. Glaube, 2. Nächstenliebe, 3. Mutterwürde, 4. Kirche. Sehr gute Beteiligung und Sonne an jedem Tage. Der Herr Pater gefiel den Gläubigen; er war - leider - immer „müde“!!

### Katholische Jünglinge, katholische Jungfrauen des Dekanates Wegberg.

Am Sonntag, dem 8. Juli, nachmittags 2,15 Uhr, findet im Gnadenort Holtum eine Glaubenskundgebung, ein Bekenntnis der Liebe zur Treue zur Gottesmutter statt.

Durch Maria, die Königin, hin zu Christus, dem König!

An sie und durch sie an Christus wollen wir uns wenden um Hilfe in schwerer Zeit, wo die eigenen Kräfte nicht ausreichen zur Linderung der Not.

Sie ist ja die Trösterin der Betrübten, die Helferin der Christen, aber auch die Ursache unserer Freude.

Zu dieser Kundgebung laden wir euch alle herzlich ein. Es ist in eure Hand gelegt, sie machtvoll zu gestalten.

Zeigt, daß in unserem Dekanat noch katholisches Denken und Fühlen herrscht, und daß ihr, die junge Kirche, die Zeichen der Zeit versteht!

Die Geistlichkeit des Dekanates:  
J. V. P. L. a. u. n. Dekant.

08.06.1934 Holtum

## Theater = Verein „Erholung“ Holtum.

Sonntag den 12. Februar im  
Loefenschen Saale

großer

## Lustspielabend.

Alles Nähere auf den Programms.

Karten 0,50 M., reserv. 0,75 M.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

04.02.1911 Erkelenzer Zeitung

Fahnenweihe :

Der Fahnenentwurf stammt von dem Künstler Fugel aus München und wurde gestickt von Aachener Franziskanerinnen.

Verstorbenen des Vereins mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion sämtlicher Mitglieder. Sonntagsstimmung herrschte in jedem Paus. Für abends war die große General- und Jahresabschlussversammlung des Vereins festgelegt. Auf dem Programm stand als erster Punkt der Jahresbericht des Vereins. In längeren Ausführungen sollte das Geschehen des vergangenen Vereinsjahres noch einmal vor den Augen der Zuhörer ab. Besonders zu erwähnen hieraus wären die Anschaffung der neuen Vereinsfahne und die Weihe derselben. Die Anwesenden sprachen sich lobend über den langen Bericht und seine Abfassung aus. Darauf wurde der Geschäftsbericht entgegengenommen und nach Kenntnisnahme dem Kassensführer Entlastung erteilt. Als nächster Punkt stand die Vorstandswahl auf der Liste. Auch hierbei war schnelle Einigung erzielt. Die aus dem Vorstande scheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Zu Punkt Verschiedenes stand die vom Reichsnährstand ins Leben zu rufende Dorfgemeinschaft zur Diskussion. Der Gedanke der neuen Dorfgemeinschaft erweckte das Interesse aller Mitglieder und wurde dem Blockwart des Reichsnährlandes, Kellen, die volle Unterstützung gerne zugesagt.

Alsdann ergriffen der Ehrenvorsitzende Schrammen, Beed, und das Vorstandsmitglied Krichel, Holtum, nacheinander das Wort zu kurzen Ansprachen. Bg. Krichel kam hierbei auch auf das jüngst erlassene Gesetz der allgemeinen Wehrpflicht zu sprechen. Er glaubte im Namen aller zu sprechen, wenn er seiner Freude über diese Maßnahme der Reichsregierung besonderen Ausdruck verlieh. Weiter gab er den demnächst in den Dienst für Volk und Vaterland tretenden jungen Leuten die Zusicherung, daß ihnen die Unterstützung des Vereins und damit des ganzen Dorfes zur Verfügung stehe.

Dann sprach der Präsident des Vereins, Bg. Janßen, das Schlußwort. Er machte bekannt, daß die Mitgliederzahl inzwischen auf 85 gestiegen sei, und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Holtumer weiterhin so zusammenstehen möchten, um so beitragen zur Einigkeit des geliebten deutschen Vaterlandes. Er schloß den offiziellen Teil mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.

Fahnenweihe 23.09.1934

# Theater-Verein „Erholung“ Holtum.

Sonntag, den 31. Juli, feiert genannter  
Verein im Loesen'schen Saale sein

Erkelenzer-  
Zeitung  
1921

## 18. Stiftungsfest

unter freundlicher Mitwirkung des  
Bosheimischen Doppelquartetts, Wegberg.

Box 5 Uhr ab:

### Konzert

mit nachfolgendem

### Tanzkränzchen.

Musikkapelle Auf der Heiden. — Neue Tanzfläche.

Der Vorstand.



Verein Erholung (Theaterverein) Holtum 1928 zum 25. jährigen Bestehens.



Im Jahresbericht vom 14.03.1936 wird erstmals von einer Dorfgemeinschaft gesprochen, während man sonst vorher immer vom Verein Erholung Holtum sprach. Man darf davon ausgehen, daß durch den Versuch der politischen Einflußnahme auf den Verein, viele Mitglieder den Versammlungen fernblieben.

Im Jahresbericht vom Jahr 1937 spürt man deutlich die große Kluft zwischen Kirche und Staat. Der Schriftführer Herr Peter Langen hielt fest: „da unsere Dorfgemeinschaft zu einem gewissen Prozentsatz kirchlicherseits aufgebaut ist, deshalb hat der derzeitige Vorstand das Recht, den werten Mitgliedern zuzurufen, haltet alle treu und fest an die bereits über tausendjährige religiöse Weltanschauung, der Staatsbürger sich ordnungshalber dem weltlichen Gesetz fügen muß, so soll auch jeder das religiöse Gesetz in Ehren halten. Damit ist gemeint, gebe dem Führer was des Führers ist. Aber gebe auch Gott, was Gottes ist.

Holtum, den 19.3.38

Schriftführer

Peter Langen

Zur Versammlung am 20.März 193 waren neben der politischen Leitung nur 18 Männer gekommen.

Am 17.April wurden die Kreuze aus allen Schulräumen entfernt. Die Kluft zwischen Kirche und Staat ist unüberwindlich geworden.

01.September 1939:die deutschen Truppen ziehen in Polen ein. Der 2. Weltkrieg hat begonnen.

03. September: Kriegserklärung Englands und Frankreichs.

Über die folgenden Kriegsjahre ist relativ wenig aufgeschrieben worden. Man kann sich aber leicht vorstellen, daß jeder persönlich genug Probleme zu bewältigen hatte und eine Vereinsarbeit im eigentlichem Sinne nicht stattfand.

Die Not wurde von Kriegsjahr zu Kriegsjahr immer drückender und auch der Druck des Staates auf den Bürger und die Kirche wurde unerträglich.

Erstmals nach diesem furchtbarem Kriege, wurde wieder am 19.März 1946 eine Generalversammlung der Dorfgemeinschaft „Erholung“ durchgeführt. Das Vereinsleben beginnt wieder langsam zu pulsieren.

Die Teilnahme an sakramentalen Prozessionen war und ist für die Holtumer stets Ehrensache.

1949 wurde der Verein wieder in „Verein Erholung Holtum“ umbenannt. Das Vereinslokal und Saal von Mathias Loefen war Mittelpunkt jahrelanger Vereinsarbeit. Zahlreiche Veranstaltungen, Dorfversammlungen, Theateraufführungen und Feste wurden hier organisiert und durchgeführt.

So konnte der Verein Erholung Holtum in den langen Jahren seines Bestehens segensreich für den Ort Holtum wirken.

Zur Prägung und Mitgestaltung des Dorflebens hat der "Verein Erholung" stets sehr stark beigetragen.

Zeitweilig gab es auch einen Mandolinclub „Harmonie“ unter Leitung von Johann Cürlis und das Trommlerkorps „Freiweg“ mit dem Zugführer Josef Honef und Josef Jordans.

Durch eine tragische Feuersbrunst wurde die Gaststätte und der Saal von M.Loefen am 27. Januar 1976 zerstört. Die Moorshovener Feuerwehr verhinderte das Übergreifen des Feuers auf andere Häuser und bekämpfte in dieser eiskalten Januarnacht diesen Brand.



Die einzige Gaststätte in Holtum, wo lange Jahre Feste, Feiern und Veranstaltungen durchgeführt wurden, war plötzlich nicht mehr vorhanden und brachte manche Probleme. Dank des großen Verständnisses von Heinrich Stevens, der spontan eine alte Scheune als Versammlungsraum und „Pinte“ zur Verfügung stellte, ging es nach dem Ausbau der Scheune im Oktober 1976 weiter. Der Verein hatte wieder einen Treff und auch zur Oktav konnte der Raum sinnvoll eingesetzt werden, zwar als Provisorium, aber immerhin.

Im Volksmund hieß der Raum fortan : „Hotemer Hein sine Schopp“. Darin klang Anerkennung und Stolz, Dank und Humor gleichermaßen mit. Im Jahr 1986 stirbt Heinrich Stevens und man stellt sich die Frage, wie lange man den Raum nun noch nutzen kann. Es werden Pläne und Überlegungen angestellt, um nun endlich eine bleibende Stätte für den Verein, das Dorf und die Oktavbesucher zu finden. Schließlich kam es zur Überlegung, auf einer Parzelle der katholischen Kirchengemeinde Beeck, in Holtum in unmittelbarer Nähe der Kapelle, ein Pilgerheim zu bauen.

Bezuschußt vom Bistum, Land, Kreis und Stadt, sowie der Pfarre und Dank der großen Eigenleistung des „Vereins Erholung“, konnte die Pfarre Beeck das Pilgerheim am 5. Dez. 1992 einweihen und dem Verein als Pächter übergeben. Für viele Holtumer ging nach 16 Jahren endlich ein langersehnter Wunsch in Erfüllung. So kann der Verein seine Aufgaben in aller Form erfüllen und das neue schmucke Pilgerheim steht Mitgliedern wie Oktavbesuchern in hervorragender Weise zur Verfügung. Der Verein führt Altentage, Kinderfeste und sonstige Veranstaltungen, die für das Dorfleben wichtig und sinnvoll sind, durch. Auch Privatpersonen können, nach vorheriger Absprache, die Räumlichkeiten für Familienfeste anmieten.

Heute ist der "Verein Erholung" als Repräsentant Holtums anzusehen. Die Mitgliederzahl von 300 im Jahr 1996 zeugt von breiter Unterstützung.

#### Präsidenten und Vorsitzende des Vereins Erholung von 1903 bis heute:

1903	Josef Bongartz		
1944	Josef Reiners	bis	1905
1906	Heinrich Görgens		
1907	Josef Krichel	bis	1908
1909	Josef Reiners	bis	1910
1911	Josef Schrammen	bis	1932
1933	Josef Reiners		
1934	Anton Jansen	bis	1935
1936	Peter Langen		
1937	Ferdinand Jansen		
1938	Heinrich Schöpp		

#### II. Weltkrieg 1939 - 1945

1946	Heinrich Schöpp		
1947	Wilhelm Bongartz		
1948	Peter Reiners	bis	1949
1950	Heinr. Stevens	bis	1951
1952	Wilhelm Bongartz	bis	1972
1973	Wilhelm Bertrams	bis	1980
1981	Helmut Schmidt	bis	1993
1994	Werner Losberg	bis	1998 (08.02.1998)
1998	Alexander Peters.		

## Schlußwort

---

Wenn man die fast 100 jährige Geschichte des Vereins Erholung Holtum betrachtet, die sicherlich im Jahr 2003 würdig gefeiert wird, so darf man sehr stolz auf die geleistete fruchtbare Arbeit zurückschauen.

Dabei gilt dieser Dank besonders den Präsidenten und Vorsitzenden, die oftmals sicherlich mit vielen Problemen fertig werden mußten. Die stets Impulse gaben und an vorderster Front für die Gemeinschaft und dem Wohle der Ortschaft Holtum arbeiteten, jeder auf seine Art und Weise. Seien wir dafür dankbar.

Dank gilt aber auch den Mitgliedern, den "Hootemern" im allgemeinen, die immer bereit waren mitzuhelfen und mitzuwirken, die einen stark, die anderen weniger stark. Immer aber standen sie zum Verein und den gewählten Aufgaben und Zielen, wenn auch zeitweilig kritisch, nie aber ablehnend.

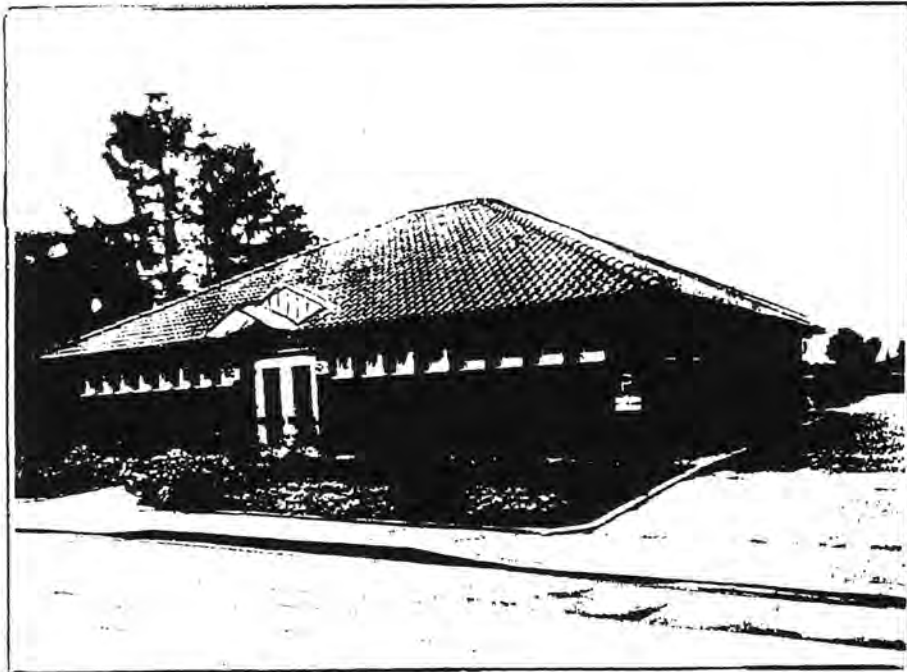
Der Verein hat heute eine Stellung im Dorf, die man vorbildlich und lobend bewerten muß. Mit der Fertigstellung des "Pilgerheimes" hat der Verein, hat das Dorf Holtum, zudem eine schöne zweckmäßige Begegnungsstätte, auf die manche Dörfer neidisch sein könnten.

Dank des großen Einsatzes der "Hootemer" ist diese Stätte der Begegnung entstanden, erfüllen wir sie mit Leben.

Dem Verein Erholung Holtum und allen im Dorfe, wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.

Heinz Gerichhausen



Das Pilgerheim von Holtum

Beecker-Blätter: Verein Erholung Holtum

Quellennachweis:

---

Ortsnamen (Leo Gelissen)

Chronik der Pfarre Beeck (Alfer/Peters) 1935

Wassenberg (Heribert Heinrichs) 1987

Pilgerbüchlein 1935

Copirbuch der Pfarre Beeck

Protokollbücher des Vereins: I : 1903 - 1925

II : 1925 - 1929

III : 1930 - 1951

Bildarchiv: Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.

Danken möchte ich auch Herrn Walter Symes und Herrn Werner Losberg für die Bereitstellung von Bildern und Hinweisen für dieses Heft.

Die Geschichte der Pfarreien Beeck und Rath (Evertz 1962)

Folgende Beecker-Blätter sind bereits erschienen und können nachbestellt werden (o2434-3535 H.Gerichhausen)

- |         |   |
|---------|---|
| Heft 1  | Die Holtumer Mühle (1984) H.Gerichhausen                    |
| Heft 2  | Der Zehnt-Abgaben an den Beecker Pafrrer (1984)H.D.Jansen   |
| Heft 3  | Die Raubritter von Gripekoven (1985) H.Gerichhausen         |
| Heft 4  | Motten und Burgen (1985) H.Giesen                           |
| Heft 5  | 400 Jahre Schulwesen in Beeck (1986) H.Gerichhausen         |
| Heft 6  | Die kaiserliche Posthaltestelle Beeck (1986) H.Nix          |
| Heft 7  | Schur-Nölleske"Heilpraktiker aus Moorshoven(1987)H.Gerichh. |
| Heft 8  | Wie entsteht Leinen (1987) H.Gerichhausen                   |
| Heft 9  | Haus Beeck (1988) H.Gerichhausen                            |
| Heft 10 | Als Wasser u.Licht nach Beeck kamen (1990)H.Gerichhausen    |
| Heft 11 | Kinderspiele (1990) H.Gerichhausen                          |
| Heft 12 | 80 Jahre Schwestern in Beeck (1992) H.Gerichhausen          |
| Heft 13 | Rund um die Milch (1992) H.Gerichhausen                     |
| Heft 14 | Mundartlieder (1997) H.Gerichhausen                         |
| Heft 15 | Verein Erholung Holtum (1998) H.Gerichhausen                |
| Heft 16 | Moorshoven ( <u>in Vorbereitung</u> )                       |

Heimatverein Wegberg - Beeck e.V.